

# Mensch bleiben in einer Zeit der Hektik und des Fließbandes

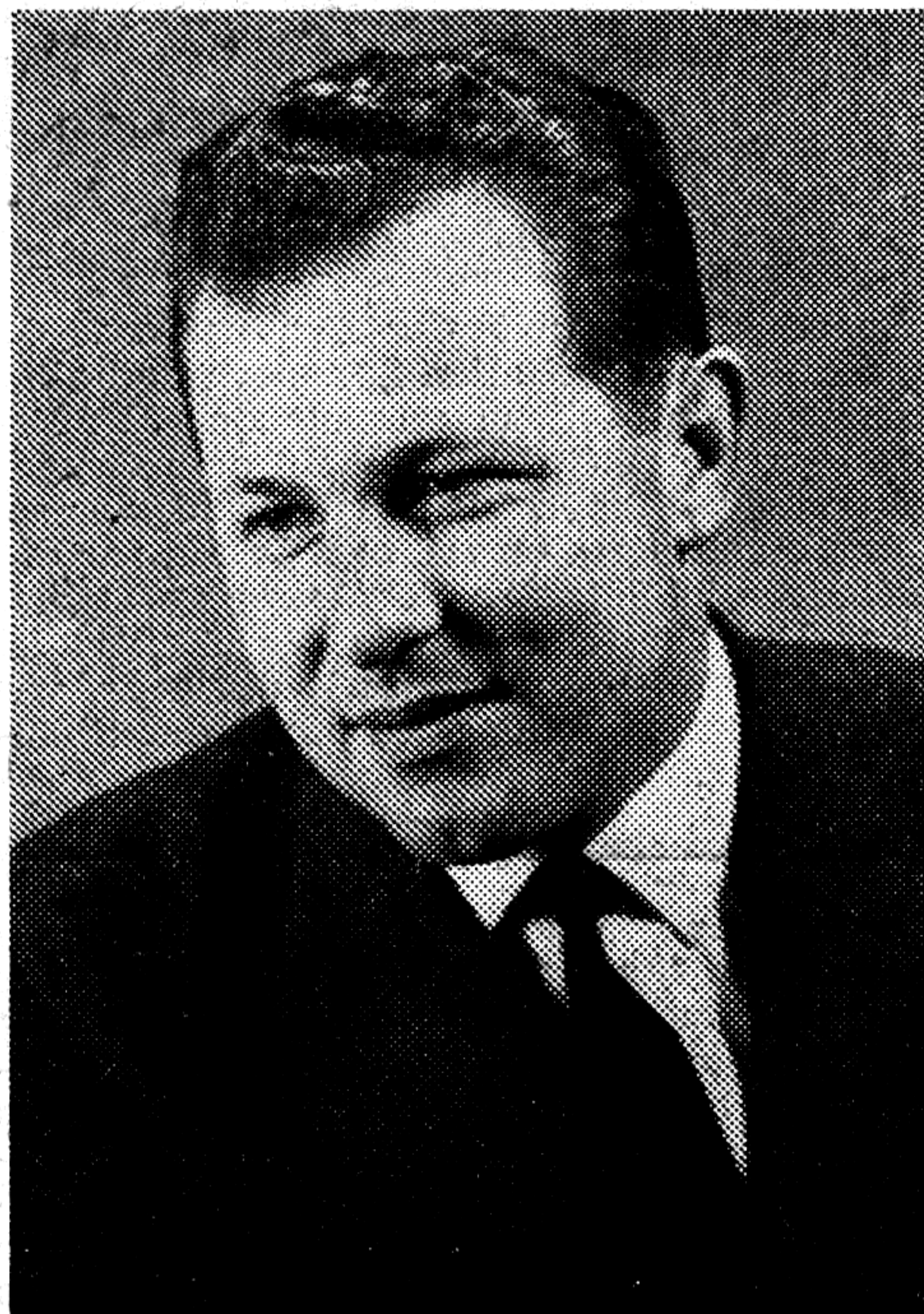
**Pfarrer Otto Krottenthaler feierlich installiert — Dank an Geistlichen Rat Reicheneder**

**Ruhmannsfelden.** Am vergangenen Sonntag feierte die Pfarrgemeinde die feierliche Installation des neuen Pfarrers. Ein stattlicher Kirchenzug, angeführt vom Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr, begleitete Pfarrer Otto Krottenthaler zur Pfarrkirche. Neben den kirchlichen und weltlichen Vereinen der Marktgemeinde bekundeten als Vertreter des öffentlichen Lebens Landrat Helm. Feuchtinger sowie die Gemeinderäte der Marktgemeinde Ruhmannsfelden und der Gemeinde Zachenberg mit ihren Bürgermeistern Alois Zellner und Georg Artmann ihre Anteilnahme und Verbundenheit zur hiesigen Pfarrgemeinde.

Zu Beginn des Festgottesdienstes richtete Pfarrer Krottenthaler, nach seiner Vorstellung durch Dekan Günthner aus Bodenmais, Begrüßungsworte an die Pfarrgemeinde. Er versicherte, er wolle alles in seiner Macht Stehende tun, um der Gemeinde ein guter Seelsorger zu sein. Im Verlauf des Festgottesdienstes, vom Kirchenchor umrahmt mit der „Josefi-Messe“ v. A. Högn und den Chören „Groß ist der Herr“ und „Preiset mit feurigem Danke den Herrn“ wurde mit der feierlichen Übergabe des Evangelienbuches durch Dek. Günthner die symbolische Übertragung der Pfarrei vollzogen. Während der Opferung übergaben Dekan Günthner u. Franz Hacker, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates, Kelch und Hostienschale an Pfarrer Krottenthaler.

In seiner Festpredigt skizzierte Dekan Günthner zunächst den bisherigen Werdegang des neuen Pfarrers. Pfarrer Otto Krottenthaler wurde am 7. August 1934 in Mittelsneukirchen, Kreis Roding, als jüngster Sohn der Wagnerseheleute Krottenthaler geboren. Neben ihm gehörten drei weitere Geschwister zur Familie. Nach dem Besuch der Volksschule in seinem Heimatort absolvierte er im Humanistischen Gymnasium der Benediktinerabtei Metten das Abitur. Seine weitere Laufbahn setzte er als Student der Theologie im Priesterseminar Regensburg fort, bis er am 29. Juni 1959 im

Dom zu Regensburg zum Priester geweiht wurde. Die Arbeit als Seelsorger begann Pfarrer Krottenthaler als Kaplan in Hunderdorf und anschließend in Waldmünchen. Vor zehn Jahren übernahm er schließlich als Expositus die Pfarrgemeinde Weißenstadt im Fichtelgebirge. In den letzten bei-



**Pfarrer Otto Krottenthaler, der neue Ruhmannsfeldener Seelsorger.**

den Jahren betreute er zusätzlich die Pfarrgemeinde Bischofsgrün. Seine Arbeit als Seelsorger begleitete in all den Jahren eine besondere Liebe zur Musik, insbesondere zur Orgel- und Kirchenmusik. Aufgrund seiner außerordentlichen Befähigung wurde ihm daher auch im Dekanat Wunsiedel das Referat für Kirchenmusik übertragen. Dekan Günthner betonte, daß der neue Wirkungsbereich von Pfarrer Krottenthaler

sicher wesentliche Unterschiede zu seiner bisherigen Tätigkeit in der Diaspora aufweise. Der Dekan richtete abschließend seine Bitte an Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung und an die gesamte Pfarrgemeinde, den neuen Pfarrer in seiner Arbeit zu unterstützen.

Georg Krieger und Franz Hacker wandten sich als Vertreter von Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat zum Abschluß des Gottesdienstes an die Gemeinde. Sie entsprachen der Bitte v. Dekan Günthner und versicherten dem neuen Pfarrer ihre volle Mitarbeit und uneingeschränkte Unterstützung. Nach dem Festgottesdienst beschloß ein allgemeiner Frühschoppen im Saal der Brauerei Vornehm die öffentliche Einführung des neuen Pfarrers in der Pfarrgemeinde. Bei seinem ersten Gottesdienst

in der Pfarrgemeinde, 14 Tage zuvor, hatte Pfarrer Krottenthaler seinem Vorgänger, Geistlichem Rat F. Reicheneder, für seine unermüdliche Arbeit in der Pfarrei gedankt und seine Verdienste gewürdigt. In die Mitte seiner Arbeit hier in der Pfarrei stelle er das Bestreben nach mehr Menschlichkeit, die Vertiefung der menschlichen Beziehungen, das Bemühen, Mensch zu bleiben in einer Zeit der Hektik und des Fließbandes. Der Mensch sei nicht geschaffen, sich dem Willen der Technik zu unterwerfen, sondern sich vor dem Gebot Gottes zu beugen, der sich in Liebe um den Menschen sorge. Sein Anliegen an die Pfarrgemeinde sei die Bitte um Mitsorge, die Bitte mit ihm als Pfarrer in die Sorge um den Menschen einzutreten.